

und Verwünschungen des Fischers begleiten ihn dabei, entweder weil der Fisch in der Schonzeit angebissen hat und der Köder futsch gegangen ist, oder weil es der Fischer einfach nicht verkraften kann, einen schönen, schweren, in der Schonzeit gefangenen Fisch wieder zurücksetzen zu müssen. Innere Verletzungen des Fisches entstehen dadurch auf alle Fälle, selten erholt sich der Fisch von dieser unweidmännischen Behandlung wieder.

Von edlem Charakter sind die vielen Gewässerreinigungsaktionen, die von den Fischereivereinen mit ihren Mitgliedern durchgeführt werden. Ein löblicher Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz. Gerade diese Aktionen erfordern große Opfer an Freizeit und angenehm sind sie ja gerade auch nicht. Es stellt sich aber unweigerlich die Frage, wie es möglich ist, daß ein Fischer, der bei solchen Aktionen dabei war, dann seinen Angelplatz in einem schweinestallartigen Zustand hinterlassen kann? Nichts ist heute leichter festzustellen, als ein fängiger Angelplatz; was denken sich solche Rabauken eigentlich? Kameradschaft soll am Angelplatz auf alle Fälle gepflegt werden, aber muß diese mit Alkohol gefestigt werden? Die immer ärger werdenden Alkoholexzesse so mancher sich »Sportfischer« nennenden Subjekte lassen alle anderen Fischer in einem schiefen Licht erscheinen. Etwas Selbstdisziplin wäre da schon angebracht, einwirkende Worte von Fischerkameraden würden diesem Übel bestimmt an den Kragen rücken. Tatsache ist jedenfalls, daß wir Sportfischer unseren Ruf als Naturbeschmutzer und Tierquäler wieder aus der Welt zu schaffen haben. Waidgerechtigkeit und Naturschutz soll eines unserer Anliegen sein, ansonsten könnte es bald vorbei sein mit unserer liebsten Leidenschaft – der Sportfischerei.

Christian Noisternigg

Angelgerät-Pflege im Winter

Spätestens jetzt muß das vielstrapazierte Angelgerät besonders gepflegt werden, wo es doch während des Winters der wohlverdienten Ruhe zugeführt wird. Die Rolle, die Angelrute und die Angelschnur müssen

überprüft werden. Zubehör gehört erneuert und alte verbrauchte Alltagsdinge wandern in den Abfalleimer.

Zur Pflege der Angelrute sei gesagt, daß gerade bei den Teleskopruten die einzelnen Teile einer besonderen Pflege bedürfen, ansonsten besteht im Frühjahr die Gefahr, daß sich die Teile ineinander verkeilen. Am besten löst man die einzelnen Ringe durch Erhitzen mittels eines Feuerzeuges, danach wird die Endkappe entfernt, welche am Ende der Rute sitzt. Nun kann man die einzelnen Teile nacheinander aus dem Handstück schieben und reinigen. Zu beachten ist, ob sich im Inneren der Rutenteile Feuchtigkeit angesammelt hat. Ist dies der Fall, dann ist es ratsam, diese Teile einige Tage zum Trocknen auszulegen. Durch die Innenfeuchtigkeit der einzelnen Teile kann die Struktur der Glasfaserplatte angegriffen werden. Die Angelrute verliert dadurch ihre Stabilität und natürlich auch die Verlässlichkeit beim Fischen. Selbstverständlich müssen vor dem Zusammenbau die Rutenringe auf eventuelle Schäden überprüft werden, die ja durch die Reibungshitze der Angelschnur entstehen können. Diese beschädigten Ringe müssen auf alle Fälle ausgetauscht werden, besonders davon betroffen sind die Spitzenringe. Bei den Steckruten ist es besonders wichtig, daß die Hülzen gefettet werden. Am besten macht man dies mit einer Speckschwarte. Auch die Wicklung bei den Ringen sollte man beachten; ist diese schadhaft, muß sie erneuert und wieder lackiert werden. Natürlich kann man auch die Lackschutzschicht der gesamten Rute erneuern. Zuvor muß allerdings die alte Schicht sorgfältigst entfernt werden.

Das am meisten beanspruchte Angelgerät ist auf alle Fälle die Rolle. Sie bedarf auch einer besonderen Pflege. Die vielen beweglichen Teile unterliegen einem starken Verschleiß, ständiges Einfetten und Ölen können aber die Rolle zu einem langjährigen Begleiter auf unseren Angelgängen machen. Eine Rolle gehört außen und innen gereinigt und dazu öffnet man die an der Seite befindlichen Gehäuseschrauben. Danach wird das alte Fett und vor allem der Schmutz entfernt, am besten macht man dies mit einem Wattestäbchen. Nach der Reinigung werden wieder alle Teile mit einem Rollenfett geschmiert. Genau so verfährt man mit dem Spulenkopfgehäuse. Auf das Schnurlaufrollchen muß man besonders achten. Dieser Teil der Rolle wird durch dauernden Kontakt

mit der Schnur besonders beansprucht und ist daher oft eingeschnitten. Ist dies der Fall, dann muß das Röllchen auf alle Fälle ausgewechselt werden. Natürlich darf auch auf die Angelschnur nicht vergessen werden. Von ihr hängt es doch ab, ob wir beim Drill eines Fisches diesen auch an Land bekommen. Besonders die ersten Meter der Schnur werden am meisten beansprucht, sei es durch das Schnurlaufröllchen oder den Spitzenring. Am besten ist es, die gesamte Schnur auf eine Radfelge locker aufzuwickeln und diese in einem dunklen Raum zu lagern. Natürlich muß die Radfelge vorher ausgepolstert werden, ansonsten würde ja die Schnur Schaden erleiden. Einer radikalen Säuberungsaktion unterliegt auch der Gerätekasten. Es ist eigentlich erstaunlich, welche Dinge sich im Laufe einer Angelsaison da drinnen ansammeln können. Rostige Angelhaken, kaputte Bißanzeiger, verdorrte Maden und Würmer sind nur ein paar dieser Gegenstände. Bei der

genauen Kontrolle stellt man zugleich fest, welche Gegenstände für das nächste Jahr zu erneuern sind und erfreut sich wieder an der so entstandenen Ordnung im Gerätekasten.

Setznetz und Unterfangkescher weisen bestimmt irgendwelche lose Maschen auf, auch diese gehören aufgefangen und geknüpft. Zuletzt sei noch der Rutenhalter erwähnt, das eigentliche Stiefkind des Sportfischers. Man kann nur immer wieder den Kopf darüber schütteln, welche Dinge als »Rutenhalter« verwendet werden. Die Winterszeit ermöglicht es jedem Fischer, sich doch endlich einen Rutenhalter zu basteln oder zu kaufen, ein Vermögen kostet diese Anschaffung bestimmt nicht.

Eines ist sicher, jeder Fischer der sein Angelgerät mit Sorgfalt pflegt, erspart sich unnötige Ausgaben und geht mit Freuden wieder in die nächste Angelsaison. Vor allem weiß er dann, daß er sich auf sein Angelgerät verlassen kann.

Josef Ponholzer

Der erfüllbare Anglertraum – Alaska

Reisebericht

Der erfüllbare Anglertraum, Alaska zum Silberlachsfang, wurde für die beiden Sportfischer aus Zell am See, Franz Neuwirth und Erwin Mayr, wahr. Am 8. August 1985 war Reisebeginn. Vorher wurde aber die Ausrüstung für dieses Unternehmen angeschafft und beraten. Für Franz Neuwirth war dies nicht mehr neu, denn er war ja schon des öfteren als Reiseleiter dabei und führte seine Sportfischerfreunde in dieses gigantische wilde Land. Dieses Mal waren auch Sportfischer aus Bayern dabei. Diese kleine Gruppe von Österreichern und Bayern verstand sich besonders gut.

Mit der Sabena flogen wir von München über Brüssel nach Anchorage, Alaska. Für den Zeller Sportfischer Erwin Mayr war es die erste Reise in so einem Jumbo-Flugzeugriesen. Eine aufregende Sache, aber unbeschreiblich schön dieser Flug. Als die Maschine in München abhob und in einer



Tiefe Verehrung spürt Erwin Mayr für seinen erstmals im Leben gefangenen Silberlachs.

Höhe von ca. 8.000 m flog, sahen wir unter uns nur noch Pünktchen und schmale Linien, die die Häuser, Straßen und Bahntassen darstellten.

Zweck der Reise war das Silberlachs-Angeln, unser eigentliches Reiseziel war die Lake Creek Lodge, das nur mit dem Buschflieger zu erreichen war. Diese Lachsgründe sind eine der bestbekanntesten der Welt, die befischt werden. Die Anzahl der Sportfischergäste ist begrenzt. Es werden nur Gruppen von 8 Personen aufgenommen. Gefischt wird dort nicht nur auf Lachse,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Noisternigg Christian

Artikel/Article: [Angelgerät-Pflege im Winter 343-344](#)